

"Es soll nicht bestritten werden..."

Autor(en): **Hindels, Josef**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur**

Band (Jahr): **51 (1972)**

Heft 6

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-338532>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zukunft der sozialistischen Bewegung so bedeutungsvollen Strömungen den Sozialisten Europas nähergebracht.

Es war Braunthal beschieden, zu seinem 80. Geburtstag sein Hauptwerk abzuschliessen, das seinen Namen lebendig erhalten wird: seine dreibändige «Geschichte der Internationale», das umfassendste Werk dieser Art, das je geschrieben worden ist. Es beginnt mit den Uranfängen der sozialistischen Bewegung und führt bis zum «Prager Frühling» von 1968. Ihm hat Braunthal eine faszinierende Analyse vom Standpunkt des demokratischen Sozialismus gewidmet, dem sein ganzes Denken und Fühlen galt. Ein Kritiker hat das Buch mit Recht die «sozialistische Weltgeschichte der Gegenwart» genannt, und als solche wird sie der gesamten sozialistischen Bewegung (die ersten zwei Bände sind schon in englischer Übersetzung erschienen, die englische Ausgabe des dritten Bandes ist in Vorbereitung) in aller Zukunft grosse Dienste leisten, nicht zuletzt wegen des optimistischen Ausklangs, zu dem der Verfasser gelangte:

«Die sozialdemokratische Revolution in den Ländern des Westens, der graduelle Prozess der Umwandlung des kapitalistischen Staates in den sozialistischen Wohlfahrtsstaat ist nicht mehr als eine einleitende Phase der Entwicklung einer sozialistischen Gesellschaftsordnung... Aber die Vision des Sozialismus ist keine Utopie... Sie ist die vorherrschende Tendenz in der Entwicklung eines neuen Zeitalters der Menschheit.»

Es soll nicht bestritten werden, dass es einer raffinierten Meinungsmanipulation gelungen ist, die Begriffe und Werte des Sozialismus bei breiten Wählerschichten zu verteufeln. Aber statt uns mit dieser beschämenden Erscheinung abzufinden, gilt es, um die Veränderung des Bewusstseins zu kämpfen. Dazu ist freilich eines unerlässlich: die Reideologisierung in den eigenen Reihen, die Überwindung des Praktizismus, der zur geistigen Verwahrlosung der Arbeiterbewegung führt.

Josef Hindels, in «Die Zukunft», Februar 1972
